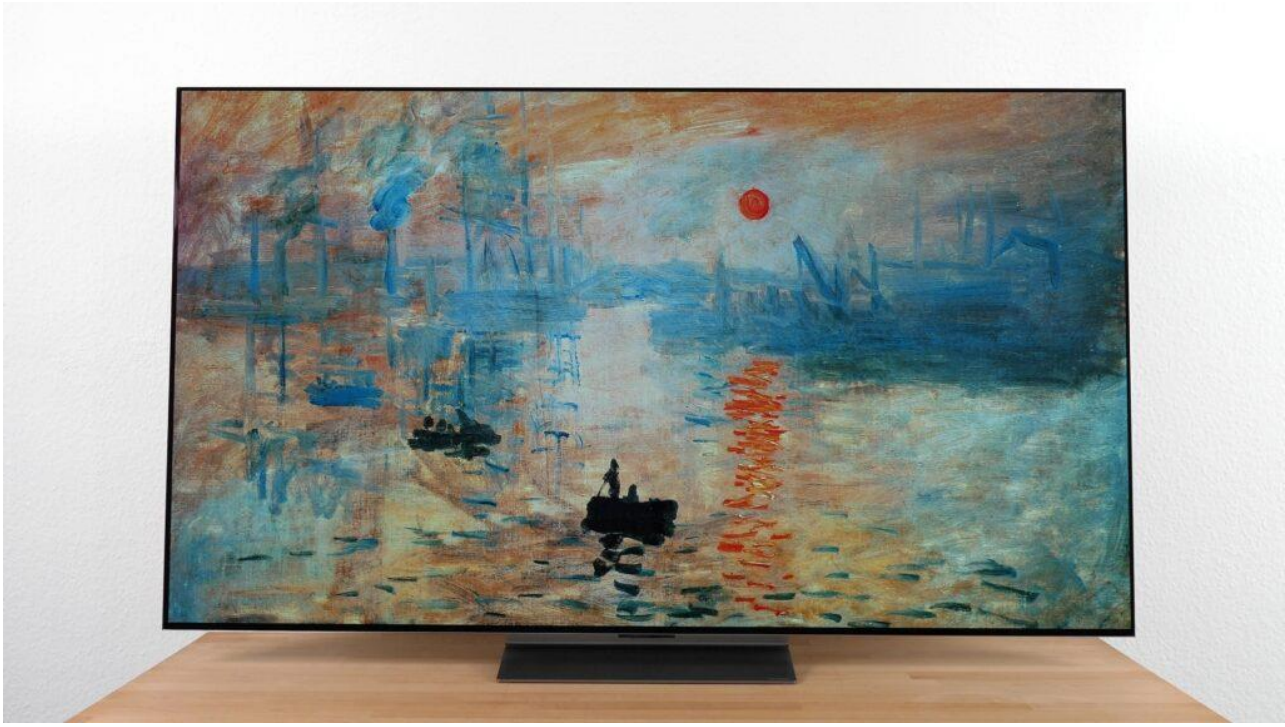
https://www.tvfindr.com/de/test/lg-oled-evo-g2-test/

LG OLED evo G2 Test & Wertung

Mit Heat Sink zur OLED-Elite?



Tobias
tvfindr Redaktion

Als studierter Technikjournalist schreibt Tobi gerne und regelmäßig über die bunte Welt von Fernsehgeräten & Co. Weitere Interessen: Musik, Autos, Gaming, Fußball

Veröffentlicht am 13.07.2022
Zuletzt aktualisiert am 18.07.2022

LG OLED evo G2 — Der helle Wahnsinn

Falls ihr etwas **„exklusives“** im Zimmer stehen oder doch lieber hängen haben wollt, könnt ihr praktisch ohne Einschränkungen zum LG OLED evo G2 greifen. Dieser Fernseher im sogenannten **Gallery-Design** macht — insbesondere aufgehängt — einiges her und kann unkompliziert zu einer Mona Lisa werden. Natürlich nur im übertragenen Sinne.

Zweifelsohne zählt der G2 bei den meisten Spezifikationen zu den aktuell feinsten Fernsehern am Markt und bewegt sich daher auch dank verbauter **Heat Sink** im oberen Performance-Regal der TV-Elite. Ob Sport, Filme oder Gaming spielt dabei keine Rolle. Das OLED-Flaggschiff von LG kann mit allen Inhalten auf einem **hohen Leistungsniveau** umgehen.

Die Frage ist: Müsst ihr den Gallery-TV unbedingt haben, wenn ihr schon einen LG OLED evo G1 besitzt? Nein, denn dafür fallen die Änderungen zum 2021er-Modell dann doch recht **überschaubar** aus. Ist euch das schlanke Gehäuse egal, könnt ihr sogar nach dem etwas preisgünstigeren C2 Ausschau halten. Der beliebte Gaming TV aus dem 2022er Lineup hat das Evo-Panel aus dem G1 geerbt und zeichnet sich damit ebenfalls durch eine **beeindruckende Bildleistung** aus.

Pro

- Gallery Design
- Evo-Panel
- Heat Sink
- Perfektes Schwarz
- Helligkeit bei ~ 1170 Nits
- 4x HDMI 2.1
- Dolby Vision
- Dolby Atmos
- Wandhalterung

Kontra

- Automatic Brightness Limiter
- Pinkstich
- Kein DTS

Diese Optionen kommen als Alternativlösung in Frage

Der LG OLED evo C2 macht dieses Jahr dank Evo-Panel Upgrade eine noch bessere Helligkeitsfigur und ist die kostengünstigere Alternative, falls ihr auf ein dünnes Design und etwas Luminanz verzichten könnt. Die direkte Konkurrenz von Samsung bewegt sich technisch auf einem etwas fortschrittlicheren Niveau und wurde mit sogenannten Quantum Dot OLEDs ausgestattet.

Das sorgt sogar für noch etwas mehr Power in Sachen Helligkeit. QD-OLED und Heimkino bekommt ihr beim **A95K**. Das Sony Flaggschiff bedient sich dabei zwar am Panel des **S95B**, kommt aber nicht an dessen Spitzenhelligkeit heran.

LG OLED evo G2: Gallery Design lässt grüßen

Bereits beim Vorjahresmodell der OLED Speerspitze legte LG das sogenannte **Gallery Design** an. Beim LG OLED evo G2 wurde diese Design-Idee weiter verfolgt. Schaut ihr euch die Spezifikationen allerdings genauer an, werdet ihr an einigen Stellen Unterschiede feststellen.

Wie uns bereits beim Test des LG OLED evo C2 auffiel, hat auch der G2 eine Schlankheitskur durchlaufen. Diese fällt — wohl auch bedingt durch die verbaute Heat Sink — zwar nicht ganz so stark wie beim kleineren OLED-Bruder aus, ist aber dennoch eine Erwähnung wert. Immerhin 6 Kilogramm spart der G2 damit nämlich ein. Die **zusätzliche Wärmeableitung** sorgt vermutlich auch dafür, dass das OLED-Flaggschiff 4 Millimeter an Bautiefe zugelegt hat. Damit misst der G2 zwar nun **2,4 Zentimeter**, bleibt aber weiterhin über 2 beachtliche Zentimeter dünner als der C2.

- Flach dank Gallery Design
- Schmaler Bildschirmrand
- "No Gap" Wandmontage
- Wandhalterung inklusive
- Stabiler Standfuß
- Original Fuß drehbar

- Nur separat erhältlicher Standfuß
- Original Fuß vergleichsweise teuer
- Fußneigung nicht einstellbar

Die Fertigungsqualität ist auf einem gewohnt **hohen Niveau** und versieht den Fernseher mit einem hochwertigen Eindruck. Der Bildschirmrand ist angenehm klein allerdings noch mit bloßem Auge zu erkennen. Im Gegensatz zum C2 ist die schwarze Rückseite unseres Testmodells — einheitlich flach und ermöglicht euch per VESA Standard eine praktisch **abstandslose Wandmontage**.

Dafür sorgt die im Lieferumfang enthaltene Wandhalterung. So schmiegt sich der G2 beeindruckend eng an eure Wand — sein absolutes Spezialgebiet. Damit ihr den schmalen TV auch sicher an die Wand bringt, bieten wir euch weitere Informationen zum Thema Wandmontage und Wandhalterungen in unserer Kaufberatung.

Den LG OLED evo G2 gibts nur ohne Standfuß

Falls ihr den OLED nicht aufhängen möchtet oder diese Lösung aufgrund eures aktuellen Setups momentan nicht möglich ist, könnt ihr euch alternativ der Standfußoption bedienen. **Doch Achtung:** Dem Lieferumfang des LG OLED evo G2 liegt **kein** Unterbau bei. Dementsprechend müsst ihr für den klassischen Weg den Kauf eines separaten Fußes einkalkulieren. Das Original von LG kostet etwa 200 Euro extra und gibt dem Fernseher eine leichte Neigung nach hinten.

Zwar lässt sich diese Schräglage nicht regulieren, hat aber in unseren Augen auch **keine negative Auswirkung** auf das Bild oder den Blickwinkel. Dafür bekommt ihr die Möglichkeit, den LG OLED evo G2 zu den Seiten hin zu drehen.

Die Kabeldurchführung findet bequem über die Rückseite statt und wird auch durch den LG Standfuß weiter fortgeführt. Muss ich unbedingt den originalen LG Standfuß kaufen? **Nein!** Grundsätzlich könnt ihr jeden VESA kompatiblen Standfuß benutzen. Natürlich solltet ihr vorher dennoch prüfen, ob sich euer Wunschmodell tatsächlich für den G2 eignet.

Der Platz unterhalb des Panels reicht dank des schmalen, mittig angebrachten Fußes und der Höhe von Abstellfläche zur Oberkante des Fernsehers **bequem** aus, um eine kompatible Soundbar unterhalb des Bildschirms zu positionieren.

Helligkeitszuwachs beim LG OLED evo G2 dank Heat Sink

Der beim G2 verbaute Kühlkörper verhilft den selbstleuchtenden Pixeln im **120 Hertz Panel** des OLEDs zu mehr Höchstleistung in Sachen Luminanz. Durch diese **zusätzliche Wärmeableitung** können die Bildschirmpixel ohne Schaden zu nehmen heller angesteuert werden.

Insgesamt erreicht der LG OLED evo G2 mit dem als **Brightness Booster Max** bezeichneten Feature einen Wert von 1170 Nits. Das ist für einen OLED-Fernseher ein äußerst beachtlicher Wert und platziert LGs Topmodell ganz weit

oben auf dem Tablou selbstleuchtender TVs. Obwohl sich auch diese Marke noch nicht wirklich mit der High-End-Riege von LCD-LED-Fernsehern messen kann, wird die Lücke in diesem Bereichen doch **zunehmend kleiner**.

- Evo-Panel
- Toller Kontrast
- Einwandfreies Schwarz
- Hohe Helligkeit
- Heat Sink
- Betrachtungswinkel
- Dolby Vision IQ

- Automatic Brightness Limiter

In der Realität ist der Unterschied allerdings **etwas geringer** als auf dem Datenblatt und fällt demnach nicht ganz so stark ins Gewicht. Selbstredend punktet der OLED erwartungsgemäß auch beim Schwarzwert und weist — wie bei Fernsehern dieser Gattung üblich — einen theoretisch unendlichen Kontrast auf. Der Nutzen davon zeigt sich insbesondere bei dunkler Umgebung und legt in Kombination mit HDR-Inhalten eine eindrucksvolle Bildleistung aufs Parkett. Genau das setzt der LG OLED evo G2 dann auch in der Praxis um. Tolle Kontraste und bestechend gute Farben.

Dafür kann sich das Flaggschiff aus einem umfangreichen Formatefundus wie dem hauseignen **HDR10 Pro Feature**, HLG oder der dynamischen Farbraumsimulation Dolby Vision IQ bedienen. Bildinhalte können auf diese Weise abhängig von der Raumhelligkeit ausgegeben und so **automatisch** für eine angepasste Wiedergabe optimiert werden.

Beim LG OLED evo G2 profitiert ihr von einer hohen Bildstabilität

Bei der Blickwinkelstabilität fielen uns ebenfalls **keine Überraschungen** auf. Unserer Erwartung entsprechend leistet der LG OLED evo G2 in diesem Bereich ebenso ausgezeichnete Arbeit und lässt auch bei recht schräger Betrachtung keine Qualitätseinbußen zu. Damit schaut ihr auch in großer Gesellschaft stets auf ein gutes Bild.

Obwohl das neue Gallery-Modell im Vergleich zum Vorgänger **etwas reflexionsbeständiger** ist, zeichnen sich auch beim G2 durchaus sichtbare Spiegelungen auf dem Panel ab. Verglichen mit hochpreisigen LCD-LED-Fernseher ein Nachteil des OLED-TVs. Einen ganz anderen Eindruck macht da allerdings die Gray Uniformity — eine der Stärken von OLEDs und ein **echtes Kaufargument** für Liebhaber von Sportunterhalterung. Demnach stellt die flächige Farbwiedergabe für den LG OLED evo G2 **keinerlei Hürde** dar und bietet einen einheitlichen Eindruck ohne Fleckeninseln oder dunklere Ecken.

Mit einem Dirty Screen Effekt müsst ihr also nicht rechnen. Wie bereits beim Vorgänger hat auch das Modell aus dem 2022er Lineup einen Pinkstich auf dem Display. Da TV-Geräte mit organischen Pixeln **ohne Hintergrundbeleuchtung** auskommen, steht auch der Punkt Blooming nicht auf der Liste unerwünschter Nebeneffekte.

Darüber müsst ihr euch also keinerlei Sorgen machen. Besondere Aufmerksamkeit hat jedoch der Automatic Brightness Limiter bei uns verursacht. Wie schon beim C2 dunkelt auch der ABL des G2 große, helle Flächen stark wahrnehmbar ab. Für einen OLED-Fernseher ist das besonders nachteilig. LG erlaubt euch zwar eine gewisse Justierung der Einstellungen, gänzlich ausschalten könnt diese **Schutzfunktion** aber nicht.

Feine Szenenfolgen auf dem Panel des LG OLED evo G2

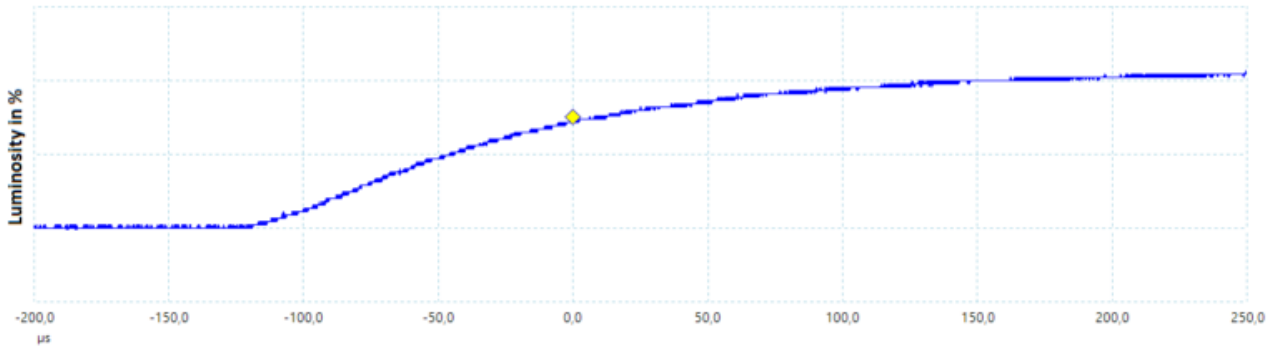
Für eine exakte Bildoptimierung im Bereich Motion Handling und die dazu benötigten Leistungsreserven sorgt der **Alpha9 AI Processor** in der nunmehr 5. Generation. Assistiert wird die Recheneinheit vom Evo-Panel, das eine enorm **geringe Reaktionszeit** von lediglich 0,2 Millisekunden auf den Tisch legt.

Folglich sieht die Darstellung von Szenen sauber und durchgängig scharf aus. Lasst ihr die Zwischenbildberechnung eingeschaltet, besteht auch beim G2 wieder das bekannte Risiko, den Soap Opera Effekt zu erblicken.

- 120 Hertz Panel
- Alpha9 Gen 5 AI Prozessor
- Response Time bei 0,2 ms
- Zwischenbildberechnung
- Judderfrei

- Stutter

Judder nimmt sich der G2 rigoros an und lässt derartige Bildstörungen erst gar nicht auftreten. Unglücklicherweise macht eine schnelle Response Time das Panel allerdings empfindlicher für sogenannte Stutter. Dagegen ist das Spitzenmodell von LG **nicht komplett** gefeit. Unterm Strich sorgt das 120 Hertz Panel allerdings für wirklich runde Bildbewegungen und macht das, was gefragt ist, ziemlich gut.



LG OELD evo G2: Vom Wandgemälde zum Gaming-TV

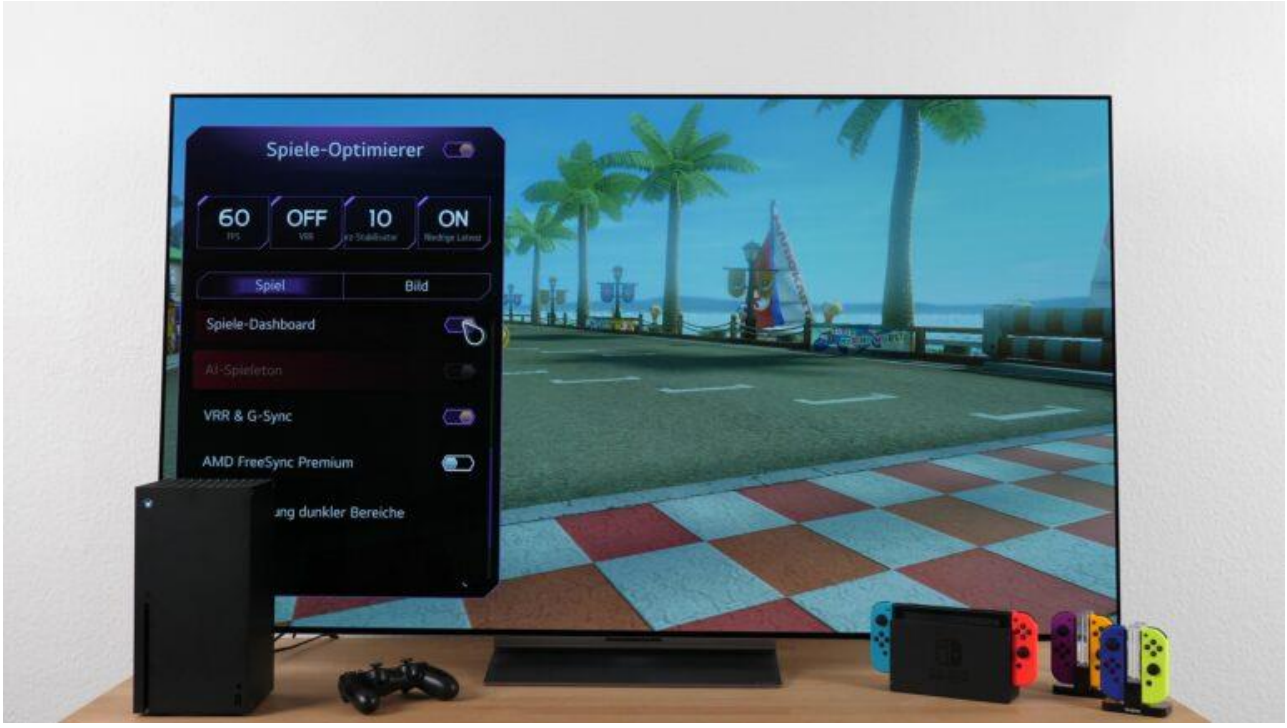
Falls ihr denkt, dass der LG OLED evo G2 aufgrund des dünnen Designs bloß ein Lifestyle-Fernseher ist und sich in Sachen Gaming-Leistung sonst hinten anstellen muss, dann können wir dieser Sichtweise nur scharf widersprechen. Was der C-Reihe von LG an Gamingausstattung innewohnt, hat der G2 auch zu bieten — das Ganze eben nur noch **etwas heller**.

Im Detail sprechen wir neben den vier HDMI 2.1 Anschlüssen und der tollen Response Time über ein Input Lag von etwa 6 Millisekunden im Spielmodus bei 4K@120Hz, VRR, **AMD FreeSync** und **Nvidia G-Sync Unterstützung**.

- 4K bei 120 Hertz
- Geringer Input Lag von ~ 6 ms
- ALLM
- AMD FresSync
- Nvidia G-Sync kompatibel
- Game Optimizer
- Cloud Gaming
- Dolby Vision Gaming

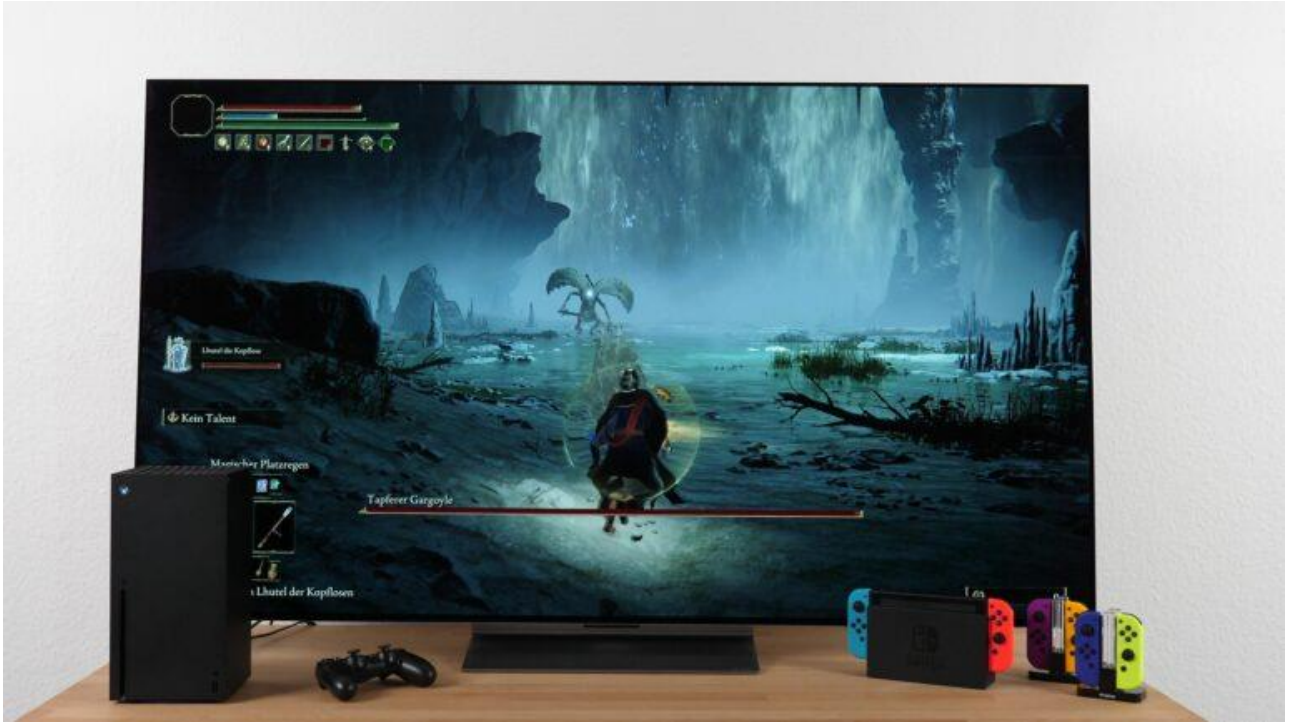
Der Auto Low Latency Modus hilft dem Bilderrahmen OLED, sich in einen vollwertigen Gaming-Fernseher auf **allerhöchstem** Level zu verwandeln und dadurch alle Belange die heutzutage für eine gepflegte Zockersession nötig sind, bravourös zu erfüllen.

Selbstverständlich fehlt da auch nicht die Anzeige von **4K bei 120 Hertz** und Dolby Vision Gaming für unterstützte Inhalte. Letzteres wird besonders Besitzer einer Xbox Series X|S freuen. Über den **Game Optimizer** behaltet ihr jederzeit den Funktionsüberblick und könnt manuell in die Einstellungen eingreifen.



Das Mehr an Helligkeit kommt auch der Darstellung von Spielinhalten zugute und sorgt für eine **noch brillantere Darstellung** von Farben und Kontrasten.

Ihr seid kein Konsolenspieler? Das ist kein Problem! Eure bevorzugten Games könnt ihr nämlich auch einfach per Cloud-Gaming auf den Bildschirm schmeißen. Hierfür stehen euch neben GeForce NOW auch der Spielestreamingdienst Stadia von Google zur Verfügung.



Gute Qualität ohne viel Druck beim LG OLED evo G2

Die Klangqualität des LG OLED evo G2 ist auf einem **guten Niveau** und hat bei Mitten und Höhen im Normalgebrauch **keine Probleme**. Das 4.2 Soundsystem mit insgesamt 60 Watt tut das, was möglich ist. Der untere Frequenzbereich mimt die **erwartbare Schwäche** und kann das Gesamtbild im Hinblick auf die Soundwiedergabe nicht wirklich gut abrunden. Da helfen dann auch keine zwei Subwoofer mit je 10 Watt Ausgangsleistung.

Unsere eindeutige Empfehlung bei einem Fernseher dieser Preisklasse lautet: Wollt ihr ein wirklich gutes Klangerlebnis für zu Hause, dann verlasst euch **nicht** auf die internen Soundlösungen bei Fernsehgeräten. Abhängig von der Nutzung kommen interne Lautsprechersysteme selbst bei hochpreisigen Modellen durchaus **schnell** an ihre Leistungsgrenze.

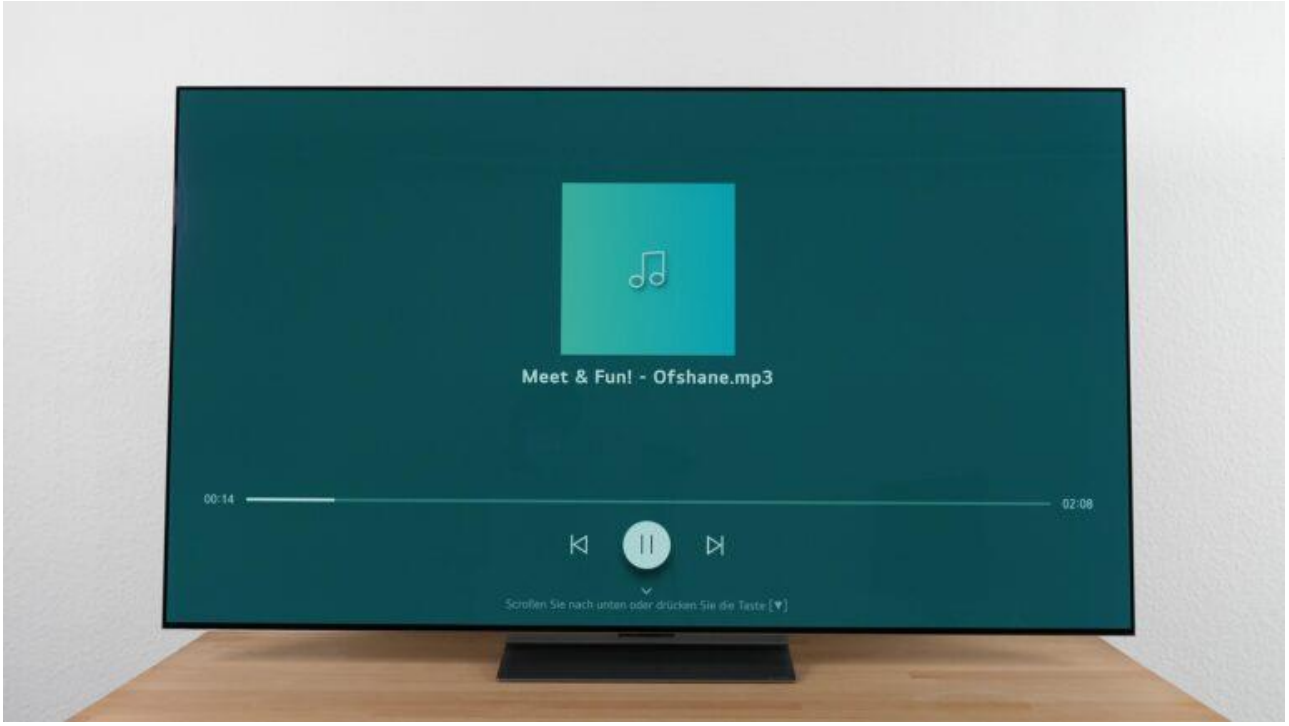
- 4.2 Kanal mit 60 Watt
- Saubere Dialoge
- HDMI eARC
- AI Sound Pro
- Dolby Atmos

- Druckloser Bass
- Kein DTS

Das Hauptproblem ist dabei — wie beschrieben — eine druckvolle Wiedergabe der Bässe. Moderne Flachbildfernseher wie der LG OLED evo G2 verfügen über HDMI mit eARC-Anschluss. Das ermöglichst euch unkomprimiertes Dolby Atmos an externe Quellen wie Soundbars oder große Heimkinoanlagen auszugeben. Falls ihr euch bei der Wahl einer **geeigneten Klanglösung** noch nicht entscheiden konntet, legen wir euch an dieser Stelle unsere Kaufberatung auf soundbarfindr ans Herz.

Für manche dürfte auch die sogenannte **WiSA-Funktion** interessant sein. Geeignete Lautsprecher könnt ihr damit unkompliziert — da kabellos — mit dem G2 verbinden. Per AI Sound Pro kann der TV die Tonwiedergabe den Räumlichkeiten anpassen.

Zu diesem Zweck werden im Vorfeld Töne abgespielt und mit Hilfe der **Magic Remote Fernbedienung** analysiert. Auf diese Weise kalibriert der G2 den Sound quasi in Eigenregie. Auf den Support für DTS Codecs könnt ihr nicht zurückgreifen.



LG OLED evo G2: Ein Bilderrahmen-Fernseher mit vielen Funktionen

Auf **zahlreiche Smart-TV Features** müsst ihr beim LG OLED evo G2 natürlich auch diesmal nicht verzichten. Doch kommen wir erst mal zur vermutlich offensichtlichsten Änderung. Ab sofort hört das hauseigene Betriebssystem namentlich auf webOS 22 und nicht mehr webOS 6.

Damit bricht LG mit der eigenen Nomenklatur und orientiert sich nun am aktuellen Jahr. Dank der Rechenleistung der flinken Zentraleinheit navigiert ihr euch **zügig** und ohne nennenswerte Verzögerung durch die Menüs des G2. Ab jetzt könnt ihr dort auch **eigene Nutzerprofile anlegen** und auf euch zuschneiden. Empfehlungen werden dadurch nun profilbezogen ausgespielt.

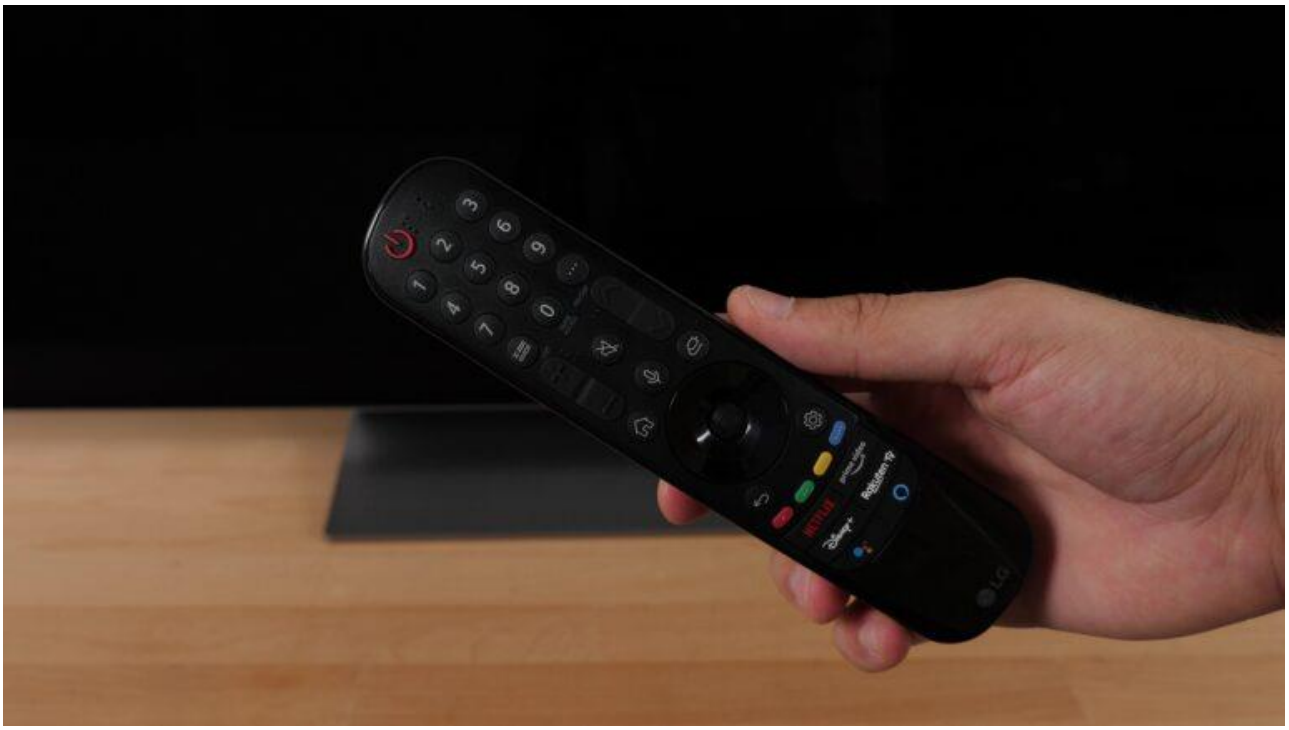
- webOS 22
- Hands-Free Voice Control
- Individuelle Nutzerprofile
- Gallery-Mode Feature
- Magic Remote
- Mehrere Sprachassistenten
- Großes Appangebot
- Twin Triple Tuner

Das Wechseln gestaltete sich **einfach** und geht schnell von der Hand. Um das Feature nutzen zu können, benötigt ihr allerdings einen LG Account. Sprachbefehle können nun **ohne Umschweife** an den Fernseher übertragen werden.

Die direkte Kommunikation nennt sich **Hands-Free Voice Control** und wird entweder von der LG ThinQ AI, Alexa oder dem Google Assistant weiterverarbeitet. Mühevolles suchen der Magie Remote ist daher nicht mehr notwendig.

Gewohnt gute Navigation mit der Magic Remote

Wem das dennoch zu kompliziert erscheint, kann auch weiterhin physisch durch die Befehlsübersicht des LG OLED evo G2 navigieren. Dafür steht euch die allseits bekannte **Magic Remote** mit ihrem Cursor zur Verfügung. Für eine große Auswahl an Streaminganbietern hat LG ebenfalls gesorgt. Alle bekannten Dienste sind auf dem Bilderrahmen-Fernseher vertreten.



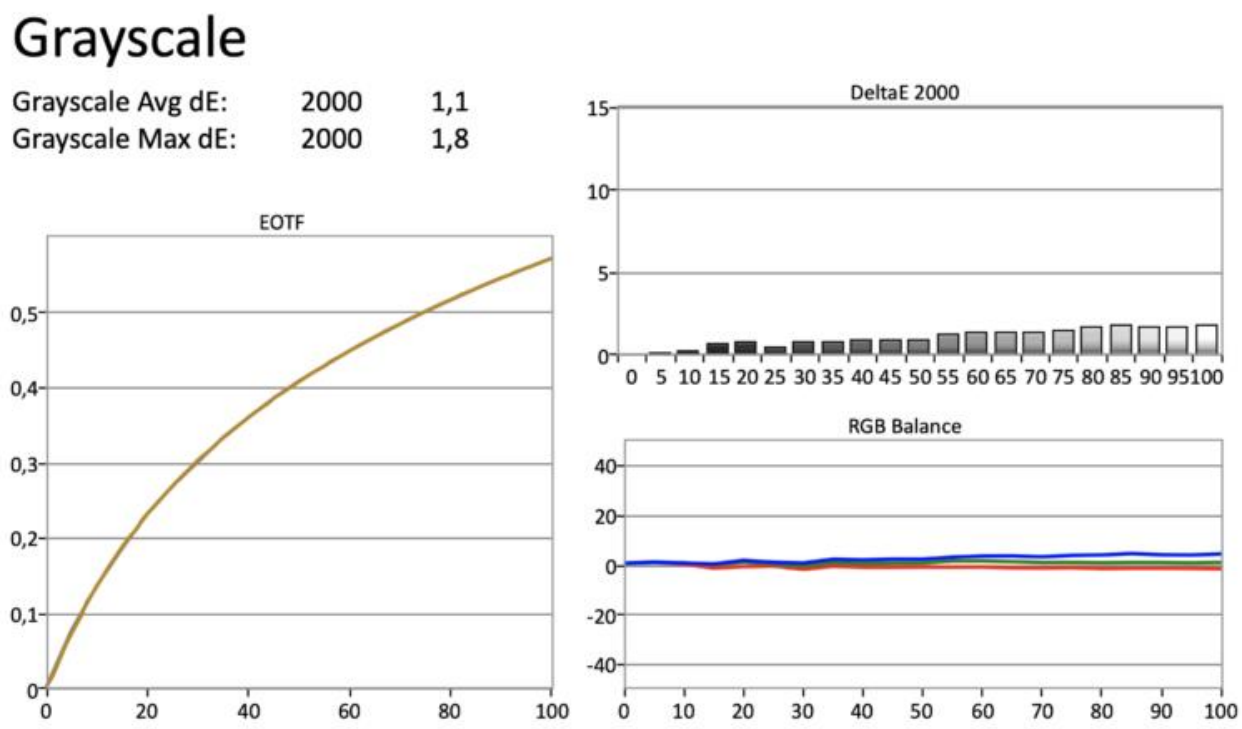
Hervorheben können wir das **Gallery-Mode Feature**. Darüber erlaub euch der Fernseher echte Kunstwerke, namhafte Künstler auf dem Fernseher darzustellen. Diese sind dann kaum mehr von einem echten Gemälde zu unterscheiden. Aufzeichnungen erfolgen über einen eingebauten Twin Triple Tuner oder via USB-Aufnahmefunktion.

Nutzer von Apple-Geräten können auch beim LG Flaggschiff von **Apple Airplay 2** und dem **Apple Homekit** gebrauch machen, um Inhalte bequem auf dem Bildschirm auszugeben oder andere Apple Geräte damit zu verwalten.

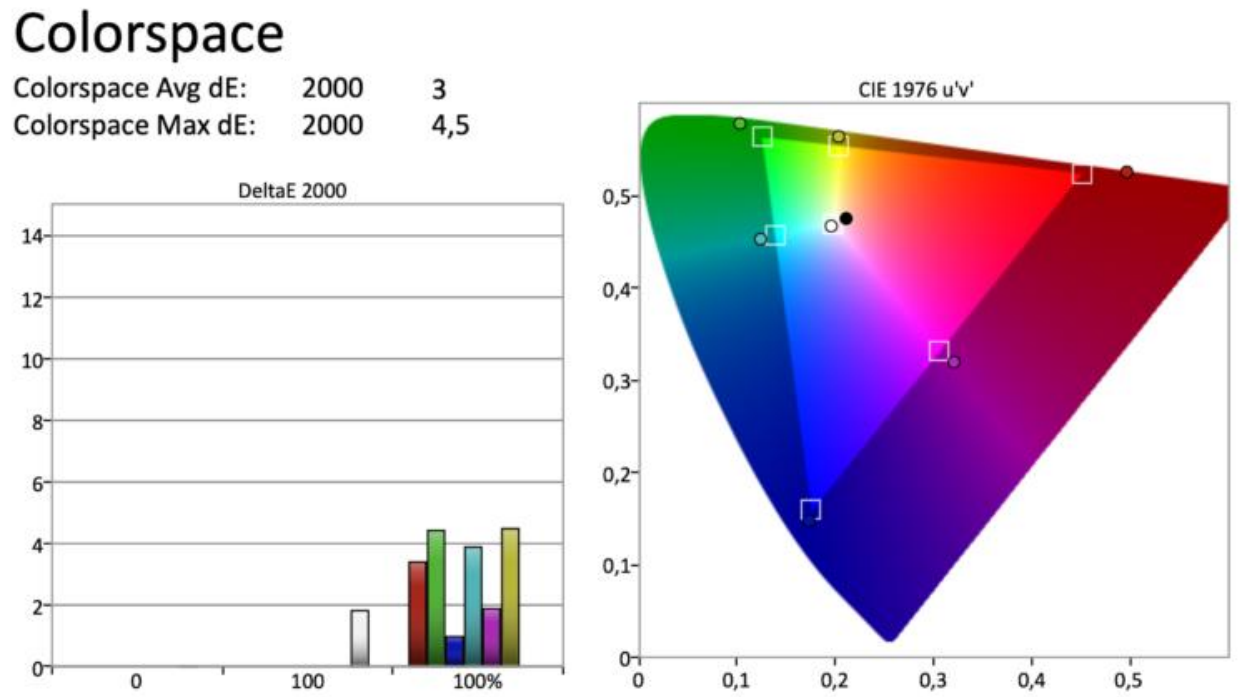
HDR Kalibrierung

Schon vor der Kalbrierung ist der G2 überraschend gut

Bevor wir den LG OLED evo G2 unserem Kalibrierungsprozess unterzogen, checken wir — wie üblich — den Iststand im Hinblick auf die Genauigkeit der Helligkeitswiedergabe und Farbtreue. Zu unserem Erstaunen ist der G2 bereits von Haus aus **vergleichsweise gut eingestellt** und gibt die Luminanzstufen bereits recht präzise an. Auch die Sollwerte auf der EOTF Kurve liegen schon **voll im Rahmen**.

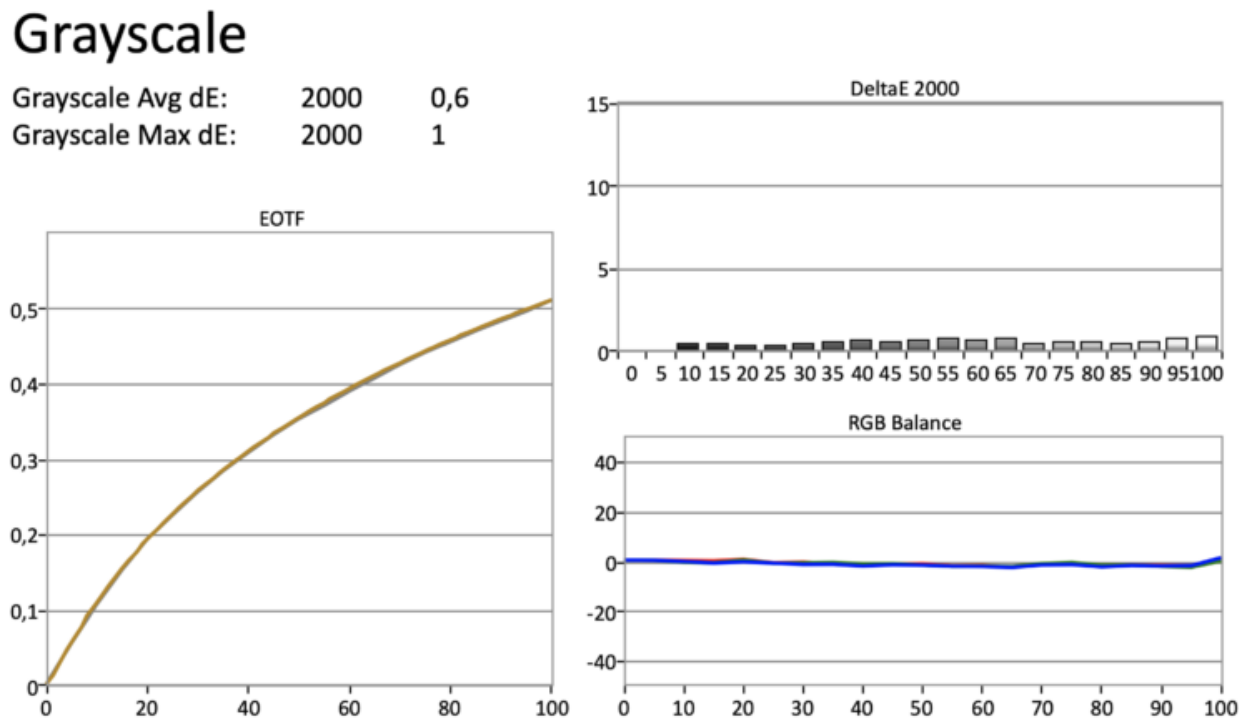


Diese Beobachtung gilt allerdings nicht für die Farbwiedergabe. Dort hat der G2 mit einem Maximalfehler von 4,5 Punkten noch einiges an **Nachholbedarf** und weicht insbesondere **stark** bei Grün und Rot ab. Dementsprechend hoch ist auch die Abweichung bei Gelb und Cyan. Die Farbbalance geht speziell in den hellen Bereich etwas auseinander und wird damit nicht **mehr ganz akkurat** angezeigt.



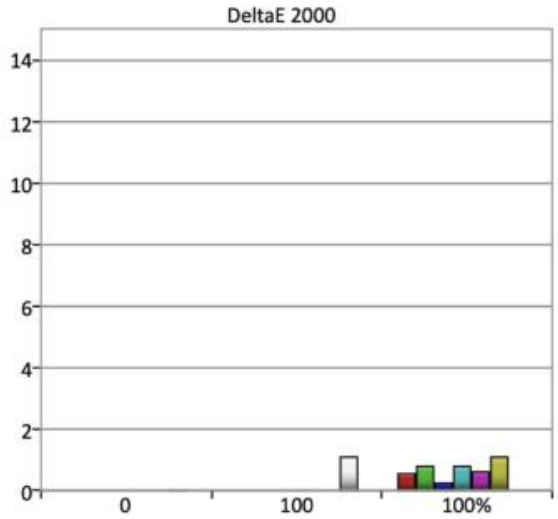
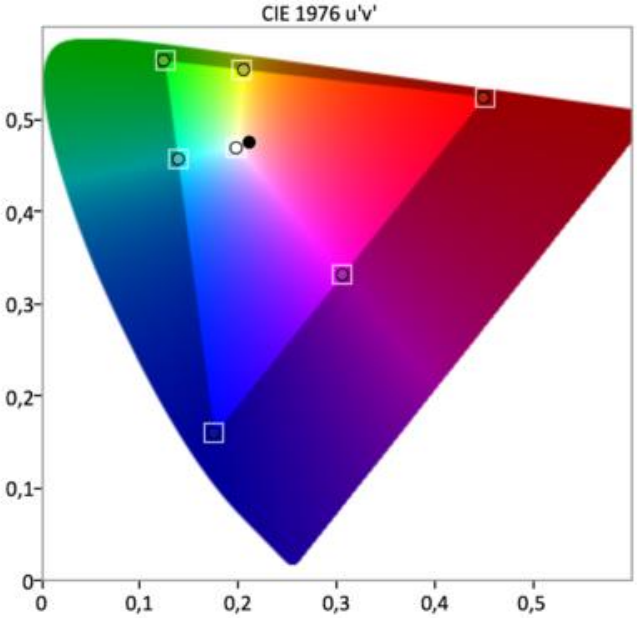
Annähernd perfekt nach der Kalibrierung

Großes Verbesserungspotenzial hatte der G2 bei der Darstellung einzelner Helligkeitsstufen zwar nicht, kann den maximalen Fehler mit Hilfe der Kalibrierung aber dennoch um 0,8 Punkte auf genau noch einen Punkt drücken. Somit werden Helligkeitsabstufungen besonders im Grau- und Weißbereich **nun noch genauer** vom Panel abgebildet.



Schauen wir uns jetzt die RGB-Balance an, stellen wir fest, dass der LG OLED evo G2 auch hier über den gesamten Bereich **deutlich** an Genauigkeit zugelegt hat. Die zuvor als Sorgenkind ausgemachte Farbwiedergabe hat sich nach unserer Justierung **enorm verbessert** und liegt nun in allen Farbzonen mit einer Unregelmäßigkeit von höchstens 1,1 Punkten auf einem wirklich **hervorragenden Niveau**.

https://www.tvfindr.com/de/test/lg-oled-evo-g2-test/

Colorspace

Colorspace Avg dE:	2000	0,8
Colorspace Max dE:	2000	1,1